

Dienstag, den 06. April 2010, 9.45-11.15 Uhr,
 Vorstellung aller Lehrenden und aller Lehrveranstaltungen.
 Teilnahme empfohlen (BI 85.6)

Vorlesungen/Basismodule und Professionalisierung

Dozenten des Seminars	Vortragszyklus Revolutionen	B* P3 KTW A1, A2, A3, Br3, B3	Montag 16.45-18.15 ab 12.04.2010	BI 97.1 GEPHil001
Lütge	Sozialphilosophie	B* P2 KTW A2, A3	Montag 11.30-13.00	BI 84.1 GEPHil045
Scheier	Die Logik (in) der Geschichte. Von Heraklit zu Foucault II	B* P3 KTW A2, A2-Text, A2-Beruf	Donnerstag 16.45-18.15	SN 19.4 GEPHil004
Taureck	Fragen und Antworten der Philosophen von der Antike bis heute	B* P3 KTW: A1-3, B3, Br3	Mittwoch 15.00-16.30 ab 07.04.2010 14täglich	BI 85.3 GEPHil058

Seminare/Basismodule, Aufbaumodule und Professionalisierung

Buschlinger	Ordnungen in natürlichen Systemen	B* - KTW A2,A3, B3, Br3	Montag 15.00-16.30	BI 80.1 GEPHil017
Buschlinger	Baruch de Spinoza	B* P3 KTW B3, Br2, Br3	Dienstag 9.45-11.15 ab 13.04.2010	BI 85.6 GEPHil043
Buschlinger/ Sukopp	Musica é	B* P3 KTW B3, A1-3	Montag 11.30-13.00	BI 85.2 GEPHil051
Conradi	Bild und Bedeutung	B* P3, KTW A1-A3, B1-B4, Br1-3	Montag 9.45-11.15	BI 80.2 GEPHil022
Conradi	Philo FM	B* P4 KTW A1-A3, B1-B4, Br1-3	Mittwoch 11.30-13.00	BI 85.6 GEPHil054
Engel	Philosophiedidaktisches Seminar: Rahmenthema: Grundfragen der Moralphilosophie	B* P4 KTW B1, Br2	Dienstag 13.15-14.45	BI 80.2 GEPHil034
Engel	Karl Poppers kritischer Rationalismus (3). Die offene Gesellschaft und ihre Feinde	B* P2 KTW A2, A3,B3, Br3	Dienstag 18.30-20.00	BI 80.2 GEPHil 033
Engel	Musik und Philosophie: Die geistige Welt Gustav Mahlers im Spiegel seiner Symphonien (2)	B* P3 KTW A1, A2	Freitag 11.30-13.00	BI 80.1 GEPHil 031
Krenzke	Wittgenstein – Logisch- philosophische Abhandlung III	B* KTW B1-B3, A1-A3, Br 1-3	Montag 20.15-21.45	RR 58.1 GEPHil008

Loock	Roland Barthes und die Photographie	B* P3 KTW B3, Br3, A2	Freitag 16.00-19.15 (14-täglich) ab: 09.04.2010	RR 58.1 GEPHil038
Lütge	Kants Kritik der Urteilskraft	B*	Freitag 16.45-18.15	BI 80.1 GEPHil047
Lütge	Einführung in die Geschichtsphilosophie	B* KTW A 1-3	Montag 15.00-16.30	BI 80.2 GEPHil 046
Pérez-Paoli	Philosophie und Liebe (Phaidros)	B* P3 KTW A2, A3	Montag 18.30-20.00	RR 58.1 GEPHil009
Rusch	Das wissenschaftliche Bild vom Menschen	B* P3 KTW: B1, 2, A1, 2, Br 2,	Donnerstag 16.45-18.15	BI 85.1 GEPHil059
Scheier	Das Bewusstseinsfeld (Sartre: Die Transzendenz des Ego) II	B* KTW A1, A2, A2-Beruf, B3, Br3	Mittwoch 20.15-21.45	RR 58.1 GEPHil013
Sukopp	Praxisseminar: Berufsfelder für Philosophen	B* P4 KTW B1-B3, A1-A3, Br3	Donnerstag 9.45-11.15	BI 80.1 GEPHil019
Sukopp	Philosophie: Eine Einführung	P3 KTW B1-3, Br3	Donnerstag 11.30-13.00	BI 80.2 GEPHil053
Thomas	Semiotik: Claude Lévi Strauss – Strukturelle Anthropologie	B* KTW: A2, A3	Montag 13.15-14.45	RR 58.1 GEPHil012
Welding/ Leseberg	Sprache, Logik, Wirklichkeit	B* KTW A2	Freitag 9.45-11.15	BI 80.2 GEPHil021
Welding	Aspekte der philosophischen Anthropologie	B* KTW A1, A3	Donnerstag 9.45-11.15	BI 80.2 GEPHil024
Winter	Foucault, Technologien des Selbst	B* P3 KTW A1, B2, B3, Br3	Blockseminar	sep. Aushang GEPHil037

Weitere Veranstaltungen

Scheier	Doktoranden-Kolloquium		nach Vereinbarung	RR 58.1 GEPHil014
Lütge	Doktoranden-Kolloquium		nach Vereinbarung	GEPHil048
Rusch	ISK: Interdisziplinäres Studentisches Kolloquium		Mittwoch 16.45-18.15 14täglich	PK 11.137 GEPHil057
Heuser	Naturwissenschaftlich- Philosophisches-Kolloquium Kultur und Raumfahrt	KTW B1, B2	Donnerstag 19.00-21.00 (14-täglich)	Haus der Wissenschaft GEPHil015
Deutsch, Hinz et al.	Ästhetik-Kolloquium		Donnerstag 20.15-21.45 (14-täglich)	Neuer Senatssitzungs- saal

Weitere Ankündigungen

Pérez-Paoli **Griechisch III**

Dienstag Informationen
17.00-18.30 im MHB
Freitag *SONSZ006*
11.30-13.00

Abkürzungen

Die Veranstaltungen sind (in der dritten Spalte) den Bereichen gemäß der Studienordnungen für Bachelor, Magister und Lehramt (Pflichtbelegungen) zugewiesen, und zwar in der Reihenfolge (von oben nach unten): Bachelor, Professionalisierung, Magister, Lehramt.

Am Beispiel:

<i>B*</i> <i>P2, P3, P4</i> <i>EWT, AÄM, GP</i>	Bachelor, siehe nachfolgend Professionalisierung KTW
---	--

Es gelten folgende Abkürzungen:

Bachelor

B*: Aufgrund der geringen Zahl von Noch-Bachelor-Studierenden sind ab jetzt im Prinzip alle Veranstaltungen für alle Module und Teilmodule zugelassen. Allerdings erwartet das Seminar für Philosophie, dass die betroffenen Studierenden ihre Belegungswünsche bei Herrn Dr. Wolfgang Buschlinger vor Beginn der Veranstaltungen anmelden bzw. mit ihm absprechen. Diese Anmeldung ist eine notwendige Voraussetzung für die Anerkennung einer Studien- oder Prüfungsleistung.

Projekt

Studierende mit Studienziel Lehramt, die im Rahmen der angebotenen Lehrveranstaltungen ein Projekt nach PVO-Lehr I, § 33 durchführen möchten, setzen sich bitte zur Absprache mit der betreffenden Lehrperson in Verbindung.

„Das allein gültige Verzeichnis für Veranstaltungen im Professionalisierungsbereich finden Sie in dem PDF-Dokument unter: <http://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/lehrveranstaltungen> (Professionalisierungsbereich). Nur die Veranstaltungen, welche dort aufgeführt sind, können auch als Professionalisierungsveranstaltungen angerechnet werden.“

Kommentiertes Verzeichnis der Lehrveranstaltungen

Dienstag, den 06. April 2010, 9.45-11.15 Uhr,

Vorstellung aller Lehrenden und aller Lehrveranstaltungen.

Teilnahme empfohlen (BI 85.6)

Vorlesungen

Dozenten des Seminars	Vortragszyklus Revolutionen	Montag 16.45-18.15 ab 12.04.2010	BI 97.1
--------------------------	---------------------------------------	--	---------

Grundlegende Umwälzungen erfolgen in allen Bereichen menschlicher Kultur. Dieser Vortragszyklus widmet sich den vielfachen Facetten des Begriffs Revolution in Wissenschaft (T.S. Kuhn), Politik und Gesellschaft, Technik sowie im Geistesleben allgemein: Weisen Revolutionen aus unterschiedlichen Bereichen ähnliche Merkmale auf? Was genau wird "umgewälzt"? Lassen sich Periodizitäten finden? Wie wird das Verhältnis von Revolution und Evolution gedacht?

Lütge	Vorlesung Sozialphilosophie	Montag 11.30-13.00	BI 84.1
-------	---------------------------------------	-----------------------	---------

Sozialphilosophie ist die Philosophie des Sozialen, somit der Gesellschaft, und gleichzeitig auch die Philosophie der *Sozialwissenschaften*. Diese Vorlesung beleuchtet einerseits methodologische Fragen der Sozialwissenschaften, und andererseits grundsätzliche soziale Problemstellungen wie: Was hält Gesellschaften zusammen - und zwar insbesondere moderne Gesellschaften im Gegensatz zu vormodernen?

Literatur: Detlef Horster: Sozialphilosophie, Leipzig 2005 (einführend).
Christoph Lütge: Was hält eine Gesellschaft zusammen? Tübingen 2007.

Scheier	Vorlesung Die Logik (in) der Geschichte. Von Heraklit zu Foucault II	Donnerstag 16.45-18.15	SN 19.4
---------	--	---------------------------	---------

Das kulturelle Gedächtnis Europas bringt sich zunächst als Mythos zur Sprache, seit der Mitte des ersten vorchristlichen Jahrtausends als reflektierte Geschichtsschreibung, seit dem Beginn der industriellen Moderne als positive Geschichtswissenschaft. In diesen Kontext gehören auch Philosophie- und Logikgeschichte. Aber der Gegenstand der Logik hat selber eine Geschichte, deren Ausfaltung die Philosophie ist, die sich jeweils neu der Bedingungen ihrer Möglichkeit vergewissert. Ob und wie diese Bedingungen zugleich die Bedingungen des kulturellen Gedächtnisses sind und aus welcher Quelle Klio schöpft, wenn sie dichtet, gibt zum Nachdenken Anlass.

Taureck	Vorlesung Fragen und Antworten der Philosophen von der Antike bis heute	Mittwoch 15.00-16.30 (14täglich)	BI 85.3
---------	---	--	---------

Über eigentlich alle Philosophen kursieren Ansichten, welche die Philosophen selbst kaum wiedererkannt und verstanden hätten. So wird zum Beispiel Platon eine «Ideenlehre» zugesprochen, die es nicht gibt. Oder man verbindet Hegel mit einem Dreischritt von These, Antithese und Synthese, der sich bei ihm nicht findet.

Die Vorlesung versucht einige solcher Vorurteile abzubauen. An ihre Stelle sollen Fragen treten, auf welche verschiedene Denker von der Antike bis heute nach Antworten gesucht haben. Diese Fragen können, passend gestellt, Antworten zu zentralen Themen der gesamten europäischen Philosophie eröffnen. Es soll versucht werden, diese Art des Zugangs in einigen Fällen exemplarisch zu erschließen.

Literatur: Die Vorlesung basiert in vieler Hinsicht auf: Taureck (2009) Die Antworten der Philosophen. Ein Lexikon. Fink: München
Speziellere Literatur wird während der VL genannt werden

Seminare/Basismodule/Professionalisierung/Aufbaumodule

Buschlinger/ Sukopp	Seminar Musica é	Montag 11.30-13.00	BI 85.2
------------------------	----------------------------	-----------------------	---------

Richard Wagner meinte, Musik sei die Sprache der Leidenschaft. Thomas Carlyle meinte, sie sei die Sprache der Engel, und Leo Tolstoi hielt sie für die Stenographie des Gefühls. (Ganz zu schweigen von Friedrich Nietzsche, der – obwohl Gott doch eigentlich tot war – nur an einen Gott glauben würde, der zu tanzen verstünde.)

Das Seminar geht den Fragen nach, was Musik ist, welche Bedeutung Musik hat und wie sie diese Bedeutung erlangt. Naturalistische Betrachtungen erfolgen im Wechsel mit ästhetischen und die wiederum mit musiktheoretischen. Hinter der Bearbeitung dieser Fragen steckt der Wunsch, die Einsicht plausibel und durchsichtig zu machen, dass die Welt nur als musikalisches Phänomen gerechtfertigt werden kann.

Buschlinger/	Seminar Baruch de Spinoza	Dienstag 9.45-11.15 ab 13.04.2010	BI 85.6
--------------	-------------------------------------	---	---------

Spinoza ist ein seltsamer, weil eigenwilliger Denker. So organisiert er seine Schriften ‚more geometrico‘ und ist doch kein Pythagoreer oder Platoniker. Ebenso schätzt er Descartes sehr, und doch überschreitet er den Descartes’schen Substanzdualismus hin zu einem Monismus (der sich freilich ‚subdualistisch‘ gestaltet). Und schließlich überschreitet er eine reine rationalistisch eingefärbte Erkenntnistheorie hin zu einer Aneignung des ‚wahrhaft Guten‘ – und wird damit zwangsweise zum Ethiker, Religions- und Staatsphilosophen.

Gegenstand des Seminars ist das Gesamtwerk. Teilnehmende sollten einer verstärkten Lektüre der Schriften Spinozas gegenüber nicht abgeneigt sein.

Literatur (primär): Baruch de Spinoza. Werke in drei Bänden. Hamburg: Meiner, 2006.

Literatur (sekundär): Röd, Wolfgang: Benedictus de Spinoza: Eine Einführung in sein Denken aus dem Geist der Geometrie. Ditzingen: Reclam, 2002, 10 Euro

Buschlinger	Seminar Ordnungen in natürlichen Systemen	Montag 15.00-16.30	BI 80.1
-------------	---	-----------------------	---------

Ob die Natur von sich aus Ordnungen zeigen muss (und wenn ja, welche), das ist die Frage des Seminars.

Dabei geht es zunächst um eine Übersicht, dann um eine Präzisierung des Ordnungsbegriffs und schließlich um das Schaffen von Ordnungen in entsprechenden Modellen. Neben einem theoretischen Teil wird das Seminar deshalb auch einen praktischen Teil enthalten. Programmierkenntnisse sind dafür hilfreich.

Conradi	Seminar Bild und Bedeutung	Montag 9.45-11.15	BI 80.2
---------	--------------------------------------	----------------------	---------

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte... Ob das wohl stimmt? Die einen unterstellen Bildern, insbesondere Fotografien, eine feste Semantik – seien sie doch unauflösbar verknüpft mit dem, was sie abbilden. Andere sagen, ähnlich wie Wittgenstein das (besonders) für die Sprache getan hat, dass der Gebrauch eines Bildes über seine Bedeutung bestimme. Damit wären vielfältige Verwendungen und Bedeutungen denkbar und ein Bild sagte – auch in einer anderen als der sprichwörtlichen Hinsicht – »mehr als 1000 Worte«.

Ende der 70er hallt Susan Sontags Aufschrei aus »On Photography« über die Welt: Sie sieht in der Praxis der Fotografie und der Rezeption von Bildern den Ausgangspunkt von allgemeiner Erfahrungsverweigerung und einer weit reichenden Wirklichkeitstransformation. Roland Barthes hat da eine (ganz) andere Perspektive – Fotografien bieten die Möglichkeit, eine vollkommen individuelle Erfahrung zu machen, haben das Potential, zu bestechen, zu schmerzen und bieten sogar eine spezielle Möglichkeit zur Wesensschau.

Was macht die Faszination an der Fotografie aus? Inwiefern unterscheidet sich eine Fotografie von Bildern anderer Art? Bekommt eine Fotografie Bedeutung erst durch ihren Betrachter oder ist eine Bedeutung ihr immer schon inhärent?

Hauptinteresse der Veranstaltung sind Fotografien, genauer, ihre Theorie – wie man also über diese Art von Bildern und ihre Produktion denken kann und wie sich unterschiedliche Auffassungen in der Theorie verorten lassen. Nach einer Einführung in die Bildtheorie werden wir im Seminar den Schwerpunkt auf verschiedene Theorien der Fotografie legen.

Das Seminar ist der zweite obligatorische Kurs für diejenigen, die auch das Seminar Philo FM besuchen und dort eine Radiosendung gestalten möchten. Hier erarbeiten wir eine gemeinsame thematische Basis, die dann den inhaltlichen Ausgangspunkt für die Konzeption und Umsetzung der Sendung darstellt.

Studierende, die nicht am Radioprojekt teilnehmen möchten, können diesen Kurs auch unabhängig von der Projektarbeit besuchen. Die Entscheidung, ob Sie den Kurs einzeln oder im Projektzusammenhang besuchen möchten, müssen Sie jedoch zu Semesterbeginn treffen.

In beiden Fällen freue ich mich auf Ihre Anmeldung per Mail unter <post@weissraum.be>.

Literatur:

Hier eine kleine Auswahl. Den Seminarteilnehmern wird zu Semesterbeginn ein Reader zur Verfügung gestellt.

von AMELUNXEN, Hubertus (2000): Theorie der Fotografie. 1980 - 1995. München: Schirmer/Mosel.

BARTHES, Roland (1989): Die helle Kammer: Bemerkungen zur Photographie. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

BELTING, Hans (1990): Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst. München: Beck.

BELTING, Hans (2001): Bild-Anthropologie. Entwürfe für eine Bildwissenschaft. München: Fink.

BENJAMIN, Walter (1974): Kleine Geschichte der Photographie. In: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit: drei Studien zur Kunstsoziologie. Frankfurt: Suhrkamp.

BÖHME, Gernot (1999): Theorie des Bildes. München: Fink.

GEIMER, Peter (2009): Theorien der Fotografie zur Einführung. Hamburg: Junius.

SCHOLZ, Oliver R. (1991): Bild, Darstellung, Zeichen: Philosophische Theorien bildhafter Darstellungen. Freiburg: Alber.

HORÁK, Vítězslav (2006a): Das Bild als Werkzeug. In: Perspektiven der Philosophie Vol.32, No.I, S. 81– 96.

SONTAG, Susan (2006): Über Fotografie. Frankfurt am Main: Fischer.

WOLF, Herta (Hg.) (2002): Paradigma Fotografie. Fotokritik am Ende des fotografischen Zeitalters. Frankfurt a. M.

Conradi	Seminar Philo FM	Mittwoch 11.30-13.00	BI 85.6
---------	----------------------------	-------------------------	---------

»Video killed the radio star« sang im Januar 1980 auf dem Album »The Age of Plastic« die britische Electro-Pop-Band »The Buggles«. Neue(re) Produktions- und Verbreitungswege haben nicht nur dem »radio star«, sondern auch dem Radio als Verbreitungsmedium für Information, Unterhaltung, Kultur und Musik in den Augen so mancher Kritiker bereits einen festen Platz in der Geschichte zugewiesen. Dass das Radio trotz oder gerade wegen seiner »traditionellen« Form auch 30 Jahre nach seinem Begräbnisgesang nicht tot ist, sondern nach wie vor interessante und vielfältige Möglichkeiten bietet, soll in diesem Seminar theoretisch und praktisch zum Ausdruck kommen und zwar in einem besonderen Projekt: Wir machen Philosophie hörbar. Denn auch die ist, das werden Sie sehen, ganz schön lebendig...

Die Basis für das Projekt »Philo FM« ist Ihr philosophisches Interesse – in diesem Fall Ihr Interessenschwerpunkt im Rahmen der Themen, die wir gemeinsam im Seminar »Bild und Bedeutung« erarbeiten. Das Ergebnis soll auch für Nicht-Philosophen verständlich sein. Ziel des Seminars ist die Konzeption von Radiosendungen oder Podcasts in kleinen Arbeitsgruppen.

Im Seminar geht es zunächst um das Kennenlernen verschiedener Radioformate, zudem soll analytisches Hören geübt werden. Dabei werfen wir auch einen Blick darauf, wie Philosophie in der aktuellen Medienlandschaft vermittelt wird.

Im zweiten Teil des Semesters wird das notwendige Handwerkszeug zum Schreiben und zur Produktion von Beiträgen erarbeitet. Dazu gehören unter anderem das Erlernen technischer Grundfertigkeiten (Aufnahmetechnik/Schnitt), Grundlagen der Interviewführung und »Schreiben für das Hören« unter Berücksichtigung des gewählten Formats. Danach geht es dann »richtig« los: Schreiben, Interviewführung, Aufnahme von Geräuschen und natürlich Schnitt für das eigene Projekt... Ziel ist es, ein produktionsfähiges Sendemanuskript zu erstellen.

Die Abschlussproduktion der Sendungen findet in einem Block am Ende des Semesters statt; Termine dafür werden individuell abgesprochen.

Für das Seminar werden 5 SWS veranschlagt, denn es umfasst die beiden Veranstaltungen »Philo FM« und »Bild und Bedeutung«. Teilnahme an und Mitarbeit in *beiden* Seminaren ist Voraussetzung für die Durchführung des Projekts.

Teilnahmevoraussetzung

Philosophische Neugier, Interesse an Philosophie und an ihrer Vermittlung. Freude am analytischen Hören, Spaß an Interviewführung und an der Produktion eigener Texte.

Die Teilnehmerzahl richtet sich nach den gegebenen Räumlichkeiten und wird deshalb auf 12 TeilnehmerInnen begrenzt. Anmeldung bitte per Mail an <post@weissraum.be>.

Das Seminar ist mit einem recht großen Arbeitsaufwand verbunden, aber davon sollten Sie sich nicht abschrecken lassen...

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Engel	Seminar Philosophiedidaktisches Seminar: Rahmenthema: Grundfragen der Moralphilosophie	Dienstag 13.15-14.45	BI 80.2
-------	--	-------------------------	---------

Moral predigen ist leicht, Moral begründen schwer – so meinte Schopenhauer. Im Seminar wollen wir anhand einschlägiger Einführungstexte das Handwerkszeug kennenlernen, mit dem man diese schwierige Aufgabe angehen kann.

Neben der Lektüre und Interpretation entsprechender Texte wird es auch um die didaktische Reflexion und die methodische Optimierung der Präsentationen gehen, in denen die Teilnehmer einander ihr Wissen zu vermitteln versuchen.

Literatur Birnbacher, Dieter: Analytische Einführung in die Ethik. Berlin, New York: de Gruyter 2003.
Hoerster, Norbert: Was ist Moral? Eine philosophische Einführung. Stuttgart: Reclam 2008.
Horster, Detlef: Was soll ich tun? Moral im 21. Jahrhundert. Leipzig: Reclam 2004. 2. Auflage 2005.

Zielgruppe: Lehramtsstudenten und alle, die an Präsentation und Vermittlung interessiert sind.

Engel	Seminar Karl Poppers kritischer Rationalismus (3). Die offene Gesellschaft und ihre Feinde	Dienstag 18.30-20.00	BI 80.2
-------	--	-------------------------	---------

Karl Poppers Werk „Die offene Gesellschaft und ihre Feinde“ ist nach dem Urteil Bertrand Russells „ein Werk von größter Bedeutung, das es verdient, wegen seiner meisterhaften Kritik der Feinde der Demokratie in weiten Kreisen gelesen zu werden.“ In diesem Seminar geht es um den zweiten Band des Werkes, in dem Popper sich vor allem mit Karl Marx auseinandersetzt. Dabei werden wir auch der Frage nachgehen, wie die theoretische Leistung von Marx aus heutiger Sicht zu bewerten ist.

Die Veranstaltung kann ohne Weiteres auch von Studierenden belegt werden, die beide vorangegangenen Seminare nicht besucht haben.

Literatur: Popper, Karl: Die offene Gesellschaft und ihre Feinde (1945). Band II: Hegel, Marx und die Folgen. Hrsg. von Hubert Kiesewetter. Tübingen: Mohr Siebeck 2003. 8. Auflage, oder eine andere Ausgabe. 515 S., als TB ab € 22,-.
Fetscher, Iring: Marx. Freiburg: Herder 1999.
Löwenstein, Julius I.: Marx contra Marxismus. Tübingen: Mohr, UTB 1976.
Pies, Ingo / Leschke, Martin (Hrsg): Karl Marx´ kommunistischer Individualismus. Tübingen: Mohr Siebeck 2005. [= Konzepte der Gesellschaftstheorie 11]
Ryle, Gilbert: »The Open Society and Its Enemies« (Review). In: Mind 56 (1947), S. 167-172.

Engel	Seminar	Freitag	BI 80.1
	Musik und Philosophie: Die geistige Welt	11.30-13.00	
	Gustav Mahlers im Spiegel seiner Symphonien (2)		

Schopenhauer meinte, Musik drücke „das innerste Wesen der Welt“ aus. Am Beispiel der Werke Gustav Mahlers soll es darum gehen, das kompositionsästhetische Gewicht dieser brillanten metaphysischen Vermutung herauszuarbeiten. Denn Metaphysik ist nicht nur für die Wissenschaft, sondern auch für Musik und Kunst heuristisch von Bedeutung, und wir können musikalische Werke nicht angemessen verstehen, wenn wir nicht den weltanschaulichen, literarischen und philosophischen Ideenhintergrund ausleuchten, auf dem sie basieren.

Im zweiten der drei geplanten Seminare wird es um eine gründliche Analyse der Symphonien drei bis sechs gehen. Notenkenntnisse sind nützlich, aber nicht Teilnahmebedingung.

Das Seminar kann auch von solchen Studierenden besucht werden, die nicht am ersten Seminar teilgenommen haben.

Literatur Adorno, Theodor W.: Mahler. Eine musikalische Physiognomik. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1960.
 Floros, Constantin: Gustav Mahler. Band I: Die geistige Welt Gustav Mahlers in systematischer Darstellung. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 1977. 2. Auflage 1987.
 ———: Gustav Mahler. Band II: Mahler und die Symphonik des 19. Jahrhunderts in neuer Deutung. Zur Grundlegung einer zeitgemäßen musikalischen Exegetik. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 1977.
 ———: Gustav Mahler. Band III: Die Symphonien. Wiesbaden: Breitkopf & Härtel 1985.
 Schreiber, Wolfgang: Mahler. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2003.
 Ulm, Renate (Hrsg.): Gustav Mahlers Symphonien. Entstehung – Deutung – Wirkung. Kassel und Basel: Bärenreiter 2001.

Krenzke	Seminar	Montag	RR 58.1
	Wittgenstein – Logisch-philosophische	20.15-21.45	
	Abhandlung III		

Die Logisch-philosophische Abhandlung Wittgensteins, der sog. Tractatus, ist einer der faszinierendsten Texte der Philosophie der Moderne. Der primäre Gegenstand dieser auch formell recht eigenwilligen Abhandlung ist der Satz als Ort der Wahrheit. Aufgabe des Seminars ist es, die Gedanken-Bewegung von Satz 1 (Die Welt ist alles, was der Fall ist) bis zum berühmten Satz 7 (Wovon man nicht sprechen kann, darüber muß man schweigen) durchsichtig zu machen. Weshalb drängt der sich so intensiv mit dem Wesen des Satzes und der Sprache beschäftigende Wittgenstein zuletzt aufs Schweigen? Und: Was für eine Art von Schweigen ist dies?

Voraussetzungen: keine. Das Seminar kann auch von Teilnehmern besucht werden, die nicht an »Wittgenstein II« teilgenommen haben.

Textgrundlage: *Ludwig Wittgenstein: Logisch-philosophische Abhandlung* (als TB-Ausgabe bei Suhrkamp).

Loock	Seminar Roland Barthes und die Photographie	Freitag 16.00-19.15 (14-täglich)	RR 58.1
-------	---	--	---------

Von ihrer Erfindung im frühen 19. Jahrhundert bis zur digitalen Bildbearbeitung - die Photographie hat unser Verständnis von Wirklichkeit und Reproduktivität entscheidend beeinflusst, was nicht zuletzt an der Etablierung der "modernen" Kunst ablesbar ist. Zu den wichtigsten Büchern über Photographie zählt Roland Barthes' "Die helle Kammer" aus dem Jahr 1980, seine letzte Veröffentlichung, die im Mittelpunkt des Seminars stehen soll. Thematisch geht es in der Auseinandersetzung mit diesem Text vor allem um das Verhältnis von Subjektivität, Zeit, kulturell produziertem Sinn/Bedeutung sowie deren Erschütterung durch das, was Barthes das 'punctum' nennt.

Zugleich dient das Seminar als Einführung in das Schreiben philosophischer Texte.

Text: Roland Barthes: Die helle Kammer (Suhrkamp Taschenbuch 1642)
 Literatur: Walter Benjamin: Kleine Geschichte der Photographie. In: Gesammelte Schriften II.1, S. 368-385
 Susan Sonntag: Über Photographie.
 Peter Geimer: Theorien der Fotografie

Lütge	Seminar Einführung in die Geschichtsphilosophie	Montag 15.00-16.30	BI 80.2
-------	---	-----------------------	---------

Geschichte und Geschichtswissenschaft sind zu allen Zeiten auch Gegenstand der Philosophie gewesen. Das Nachdenken über Methoden der Geschichtswissenschaft, aber auch über mögliche Gesetzmäßigkeiten in der Geschichte ist jedoch grundsätzlicher Kritik ausgesetzt. In diesem Seminar werden historische und neuere Ansätze der Geschichtsphilosophie vorgestellt und diskutiert.

Literatur: Johannes Rohbeck: Geschichtsphilosophie zur Einführung, Hamburg 2004
 Richard Schaeffler: Einführung in die Geschichtsphilosophie, 4. Aufl., Darmstadt 1991.

Lütge	Seminar Kants Kritik der Urteilskraft	Freitag 16.45-18.15	BI 80.1
-------	---	------------------------	---------

Das Seminar behandelt Kants Kritik der Urteilskraft. Neben der gründlichen Lektüre wird es vor allem um die Argumentationslogik sowie um die Wirkungsgeschichte Kants gehen.

Literatur: Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft, hrsg. W. Weischedel, Frankfurt/M.: Suhrkamp, div. Auflagen.

Pérez-Paoli	Seminar Philosophie und Liebe (Phaidros)	Montag 18.30-20.00	RR 58.1
-------------	--	-----------------------	---------

So etwas wie „Liebe“ steht schon in der Geburtsurkunde der Philosophie (*Streben nach* oder *Liebe zum – Wissen*) geschrieben. Kein Wunder, dass der Gedanke der Griechen immer wieder auf dieses Thema zurückkehrt. Der platonische Dialog *Phaidros* beginnt mit einer Rede gegen die Liebe, welche für Sokrates Anlass zu einer ausführlichen Diskussion über die Liebe und die Suche nach der Wahrheit mit den Elementen der Sprache wird. Das Seminar versucht, die Grundgedanken dieses „klassischen“ Werkes der Philosophie an Hand der deutschen Übersetzung herauszuarbeiten.

Rusch	Seminar Das wissenschaftliche Bild vom Menschen	Donnerstag 16.45-18.15	BI 85.1
-------	---	---------------------------	---------

Die Hirnforschung sagt uns, wer wir sind, Darwin, woher wir kommen. Genanalysen und Statistik sagen uns, wann wir sterben und woran. Leben ist blanke chemische Selbsterhaltung, Liebe wurde auf Hormone reduziert, Altruismus als wohlverstandenes Eigeninteresse wegerklärt.

Diese und tausende ähnlicher Thesen zeigen, dass die Erforschung der menschlichen Natur eine Geschichte voller Missverständnisse ist. In diesem Seminar wollen wir uns einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand in mehreren Bereichen der naturalistischen Anthropologie verschaffen und anhand von Fallbeispielen untersuchen, was naturwissenschaftliche Forschung zu einem Menschenbild beitragen kann und was nicht.

Im Verlauf des Seminars ergibt sich eine Einführung in zentrale Konzepte der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie, der evolutionären Ethik und Ästhetik und des philosophischen Naturalismus ganz von selbst.

Scheier	Seminar Das Bewusstseinsfeld (Satre: Die Transzendenz des Ego) II	Mittwoch 20.15-21.45	RR 58.1
---------	---	-------------------------	---------

Sartres frühe Kritik am Ego als Konstitutionszentrum des intentionalen Bewusstseins begründet den transzendentalen Existenzialismus und entdeckt das Bewusstsein als Feld. Inwiefern sind dessen Parameter Kreation, Emanation und Magie als Matrix des strukturellen Sprachfelds zu denken?

Text: Eine deutsche Übersetzung liegt vor in: Jean-Paul Sartre: Gesammelte Werke, Philosophische Schriften I. Die Transzendenz des Ego. Philosophische Essays 1931-1939, Reinbek bei Hamburg 1994, S. 39.

Sukopp	Seminar Praxisseminar: Berufsfelder für Philosophen	Donnerstag 9.45-11.15	BI 80.1
--------	---	--------------------------	---------

Was machen Philosophen? Sie gehen jedenfalls nach Abschluss (oder Abbruch) des Studiums verschiedensten Tätigkeiten nach, die oft nur indirekt mit den Studieninhalten verknüpft sind. Die Chancen am Arbeitsmarkt sind nicht vielversprechend, doch trotz – oder gerade wegen dieser Einschätzung – lohnt ein rechtzeitiger Blick auf die verschiedenen Tätigkeitsfelder. Wir werden mit Vertretern und Vertreterinnen verschiedenen Berufsgruppen in Kontakt treten, die allesamt ein Philosophiestudium absolviert haben, darunter Unternehmensberater, Inhaber einer philosophischen Praxis, Journalisten, Lektoren, PR-Fachleute und Berufsphilosophen. Unsere Fragen werden u.a. sein, ob und wenn ja, wie das Studium der Philosophie überhaupt berufsvorbereitend sein kann und welche Faktoren den Eintritt ins Berufsleben erleichtern.

Anfänger und Anfängerinnen sind herzlich willkommen. Lektürebereitschaft, Aufgeschlossenheit und die Übernahme kleinerer Aufgaben wird vorausgesetzt.

Außerdem werden wir am Do., 8.4. von 20.00-22.00 Uhr und am Fr., 9.4. von 15.00-17.00 Uhr die Vortragsreihe „Philosophie als Beruf“ in Hannover besuchen.

Literatur Klausener, Helge (2004): Berufe für Philosophen. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
(Weiteres wird rechtzeitig genannt)

In dieser systematisch-historischen Einführung werden wir einige Klassiker der Philosophie und ihre Probleme kennen lernen. Klassiker sind Philosophen, die zu mindestens einem wichtigen Problem (Freiheitskonzepte, Gerechtigkeit, Realität, Erkennbarkeit der Welt, Gott etc.) einen bleibenden Beitrag geleistet haben. Anhand ausgewählter Texte, z.B. von Heraklit, Platon, Aristoteles, Thomas von Aquin, Descartes, Kant, Schopenhauer, Nietzsche oder Wittgenstein greifen wir exemplarisch eine wichtige Frage (und die zugehörige Antwort) heraus und ordnen jeden Philosophen in den großen philosophiegeschichtlichen Zusammenhang ein. Außerdem sollen grundlegende Begriffe geklärt und ihre Verwendung geübt werden. Das Seminar wird außerdem einen Einblick in die verschiedenen Disziplinen der Philosophie geben.

Das Seminar wendet sich ausdrücklich an Anfänger und solche, die es ernsthaft werden wollen. Lektürebereitschaft und Lust am Denken werden vorausgesetzt. Referatsthemen ab sofort bei Thomas Sukopp.

Literatur Nagel, Thomas (1990): Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie. Stuttgart: Reclam.
Warburton, Nigel (2000): Philosophie: Die Klassiker. Von Platon bis Wittgenstein. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
Weischedel, Wilhelm (Neuaufl. 2002): Philosophische Hintertreppe. Vierunddreißig große Philosophen in Alltag und Denken.

(Weiteres wird rechtzeitig bekannt gegeben)

(1) Begriffsanalyse. Wir fragen: „Wie arbeitet der menschliche Geist?“; „Worin besteht die strukturalistische Tätigkeit?“; „Was bedeutet Strukturalismus?“ Eine Antwort in: Die Analyse von symbolischen Ordnungen, in die alle menschliche Existenz elementar eingefügt ist und von denen diese Existenz (unbewußt) bestimmt ist. Man spricht von Kodifizierungen. Lévi-Strauss untersucht die Kodierungen, etwa bei Heiratsregeln, Wirtschaftsformen und mystischen Sinnbildungen schriftloser Gesellschaften. Diese Kodierungen gehen über eine Sprach-Philosophie hinaus: Personen selbst können Zeichen werden. Ergebnis dieser Forschungen sind strukturelle Modelle. Hierbei wird differenziert zwischen sozialen Strukturen und sozialen Beziehungen: „Diese Beziehungen sind das Rohmaterial, das für die Konstruktion der Modelle verwendet wird, um die soziale Struktur zu manifestieren.“ (2) Modelle. Die Eigenschaften der Modelle sind unabhängig von den Elementen, aus denen diese Modelle sich zusammensetzen. Den gelebten stehen die gedachten, nicht experimentell kontrollierbaren Ordnungen gegenüber. Solche gedachten Ordnungen liegen auf dem Gebiet des Mythos und der Religion, vielleicht auch der modernen politischen Ideologie. Aufgrund der strukturalen Modellbildungen können so verschiedene Phänomene wie die Verwandtschaftsbeziehungen, die Politik, die Mythologie, die Kunst, die Ökonomie, ja selbst die Küche untersucht werden.

Literatur: C. Lévi-Strauss: 1. *Strukturele Anthropologie (I/II)*. 2. *Mythos und Bedeutung*. 3. *Das wilde Denken*. In: Suhrkamp-Verlag. Weitere Lit. im Seminar.

Welding/
Leseberg

Seminar
Sprache, Logik, Wirklichkeit

Freitag
9.45-11.15

BI 80.2

Es wird zunächst darauf ankommen, strukturelle Elemente der natürlichen Sprache aufzuspüren und in ihrer logischen Relevanz einzuordnen. So sind z. B. die Fragen grundlegend: Was ist eine Aussage? Was sind deskriptive Aussagen und wie lassen sie sich von präskriptiven oder normativen Aussagen unterscheiden? Können nur deskriptive Aussagen wahr oder falsch sein? Nach der Klärung solcher grundsätzlichen Fragen werden exemplarisch einige Elemente der Logik genauer in den Blick genommen und anhand entsprechender Texte erörtert, um logische Strukturen in der Sprache folgerichtiger Argumente einsichtig zu machen.

Literatur: G. Patzig, Sprache und Logik, Göttingen 1981.
W.v.O. Quine, Grundzüge der Logik, Frankfurt/Main 1974.
E. Tugendhat, U. Wolf, Logisch-semantische Propädeutik, Stuttgart 1983.
S. O. Welding, Analytische Logik. Die Begründungsstruktur gültiger Schlüsse, Münster 2009.

Welding

Seminar
Aspekte der philosophischen Anthropologie

Donnerstag
9.45-11.15

BI 80.2

Die Frage, was den Menschen eigentlich zum Menschen macht oder was das Wesen des Menschen ist, hat Philosophen früh beschäftigt und bezieht sich auf das vielleicht zentralste Problem der Philosophie.

Uns sind gewöhnliche Fragen vertraut wie „Wer oder was bin ich?“ oder „was ist die Identität meines Ichs im Unterschied zu der Frage nach meinem Selbst?“

Zunächst werden einige grundlegende Aspekte der philosophischen Anthropologie vorgestellt, um dann die Ausarbeitung solcher Aspekte durch die Lektüre und Interpretation wichtiger Kapitel der Abhandlung von Ernst Cassirer „Versuch über den Menschen“ vorzunehmen.

Literatur: C. Thies, Einführung in die Philosophische Anthropologie, 2., überarb. Aufl. Darmstadt 2009.

E. Cassirer, Versuch über den Menschen: Einführung in eine Philosophie der Kultur. Aus dem Engl. übers. von Reinhard Kaiser, Hamburg 1996.

Winter

Seminar
Foucault, Technologien des Selbst

Blockseminar

Sep.
Aushang

Im Abschluss der industriellen Moderne verwandelt Sartre die Phänomenologie in einen Existenzialismus, der auf die „Selbstverwirklichung“ baut. In Absetzung gegen diese Tradition entwickelt Foucault das Konzept der „Selbsterfindung“ in der medialen Moderne. Das Seminar hat das Ziel, dieses Konzept in seinen Möglichkeiten zu erschließen und in seinen inneren Problemen kritisch zu befragen.

Literatur: Foucault, Michel - *Ästhetik der Existenz*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2007
Foucault, Michel - *Hermeneutik des Subjekts*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2009
Schmid, Wilhelm (Hrsg.) - *Denken und Existenz bei Michel Foucault*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1991
Philipp Sarasin - *Michel Foucault zur Einführung*, Hamburg: Junius 2005

Anmeldung und Information bei Herrn PD Dr. S. Winter (s.winter@tu-bs.de).

Scheier	Doktoranden-Kolloquium	nach Vereinbarung	RR 58.1
Lütge	Doktoranden-Kolloquium	nach Vereinbarung	
Rusch	ISK: Interdisziplinäres Studentisches Kolloquium	Mittwoch 16:45–18:15 14täglich	PK 11.137

Das ISK bietet Studierenden aller Fächer den Raum, vor und mit einem Publikum aus verschiedenen Fakultäten, Probleme zu behandeln und Fragen aufzuwerfen, die ihnen auf den Nägeln brennen. Es soll die Verbindung der verschiedenen an der TU vertretenen Disziplinen stärken und erweitern. Zudem soll das ISK ein Diskussionsforum bieten, das die blinden Flecken der Einzeldisziplinen durch seine bunte Zusammensetzung kompensiert.

Das ISK ist ganz ausdrücklich auch eine Möglichkeit, in freundlicher Atmosphäre das Vortragen wissenschaftlicher Themen ohne »professoralen Druck« zu üben und Vorhaben wie Bachelor- oder Master-, Examens oder Magisterarbeiten oder Dissertationsprojekte zu besprechen.

Das ISK ist ein gemeinschaftliches Projekt von KommilitonInnen der Fächer Philosophie, Physik & Physikdidaktik, Germanistik, Mathematik, Anglistik und Bioverfahrenstechnik.

Es wendet sich an KommilitonInnen aller Fakultäten und Fächer, die am interdisziplinären Dialog interessiert sind.

Termine unter: <http://www.philosophie.tu-bs.de/isk/>

Heuser et al.	Naturwissenschaftlich- Philosophisches-Kolloquium Kultur und Raumfahrt	Donnerstag 19.00-21.00 (14-täglich)	Haus der Wissenschaft
------------------	---	---	--------------------------

In Kooperation des Seminars für Philosophie, des Instituts für Geophysik und extraterrestrische Physik, des Englischen Seminars, des Instituts für Braunschweigische Regionalgeschichte, des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, der Hochschule für Bildende Künste, des Braunschweigischen Landesmuseums, der Deutschen Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen, des Vereins zur Förderung der Raumfahrt und der Sternfreunde Hondelage werden die vielfältigen historischen und systematischen Wechselbeziehungen von Kultur und Raumfahrt in Form von Vorträgen mit anschließender Diskussion untersucht. Unter anderem werden Prof. H. Goenner vom Institut für theoretische Physik Göttingen zu "Einsteins Wirkungen auf die Kunst" und Prof. F. J. Wetz vom Philosophischen Institut der Hochschule Schwäbisch Gmünd zur "Philosophie der Raumfahrt bei Hans Blumenberg" sprechen.

Donnerstag, 19.00 - 21.00 Uhr (14-tgl.)

im "**Haus der Wissenschaft**", Pockelstraße 11.

Termine: 15.04., 29.04., 20.05., 03.06., 17.06., 01.07.2010.

Neuer Veranstaltungsort: Haus der Wissenschaft, Pockelstr. 11

Deutsch, Hinz et al. Ästhetik-Kolloquium

Donnerstag
20.15-21.45
(14-täglich) Senatssitzungs-
saal

Bitte Aushang beachten!

Pérez-Paoli **Griechisch III**

Dienstag
17.00-18.30 Informationen
im MHB

Freitag
11.30-13.00

Für Studenten der Philosophie und Altgeschichte sind Grundkenntnisse der altgriechischen Sprache notwendig oder zumindest sehr förderlich für das Studium und das Sichvertrautmachen mit der griechischen Kultur und Philosophie. Die TU bietet die Möglichkeit, sich in vier Semestern auf das Graecum gründlich vorzubereiten. Voraussetzung ist eine kontinuierliche Arbeit während dieser vier Semester. WS 2009/2010 läuft Griechisch II. Als Arbeits- und Lesebuch wird für die ersten zwei Kurse das Buch *Kantharos* (Klett- Verlag, ISBN 3-12-**670100-0**) zu Grunde gelegt. Unentbehrlich ist ebenso die *Griechische Grammatik* von Bornemann-Risch (Diesterweg- Verlag, ISBN **6850**). Vorausgesetzt wird die Arbeit des ersten Kurses (bis Lektion 16 des Buchs *Kantharos*) oder die Bereitschaft, die entsprechenden Kenntnisse schnell zu erwerben.